

Mendoza mit Donna Iabel de Aguilar, feinem Weibe. Diefes that in der Jugend nach Art der Jahre, und in den Waffen hielt er es, wie fich's gebührte. Danach ward er dem Rate Ihrer Hoheiten zugefellt, und mehreremal als Gefandter verfchickt: fo brachte er feine Befchäftigung in Einklang mit den Jahren, und hinterläßt für Nachher diefes Denkmal. Was noch weiter mit ihm fich begeben wird, möge fein

Fig. 110.

Denkmal des *Virgil* zu Mantua.

in der Auffaffung der gemalten Bildnisse jener Zeit. . .

Den Grabplatten feien noch einige wenige Beifpiele für Gedenktafeln angefhloffen (fiche auch unter 2: Epitaphien). Zunächst das wunderliche Denkmal des *Virgil* zu Mantua (Fig. 110), fowie das außerordentlich graziöfe *Plinius*-Denk-

Nachfolger melden.«

Mit Recht nennt *Justi* diefe feltame Infchrift »im Stil der Bildnisfigur«. In einer Nachfchrift über das Denkmal wird der Ausdruck »*Archa*« (Lade, Sarg) gebraucht. Danach könnte es fcheinen, als ob es eine Tumba und die Platte ihr Deckel gewesen wäre. Doch fcheint die gemeinfame Infchrift für beide Gatten nur für die Deckelplatte einer Gruft zu paffen. Als Künftler glaubt *Justi*, *Aleffandro Leopardi* vermuten zu follen. »Wenn der fpanifche Gefandte nach dem empfehlenswertesten Arbeiter in Metallplastik fragte, fo konnte man ihm wohl keinen anderen nennen, als diefen bei der *Zecca* angeftellten Meifter, und bei der hohen Gunft, die *Lorenzo* in den Regierungskreisen genofs, wird er fich auch den Wünfchen und Launen des alten Herrn gern gefügig gezeigt haben.« Denn die ungewöhnliche Darftellungsweife fcheint auf ausdrückliche Anweifungen des feltamen Mannes felbft zurückzugehen. Es ift hier der ernften, kirchlich-fepulkralen Befimmung nicht das geringfte konventionelle Zugftändnis gemacht, und felbft ein Maler jener Zeit würde kaum auf eigene Hand fo rückfichtslos realiftifch vorzugehen gewagt haben.

Eine Parallele diefes Denkmals auf fpanifchem Boden wäre die berühmte Messingplatte, ebenfalls italienifcher Arbeit und bei Lebzeiten aufgetragen, des *Perafan de Ribera*, Herzogs von Alcala, der als Vizekönig von Neapel 1572 ftarb, einft in der Karthause, jetzt in der Universitätskirche zu Sevilla aufgefellt. Auch er hält ein Schwert in der Hand, in der Rechten den Helm. Aber diefe Grabplatte ift zwei Menschenalter jünger, und wie die im Norden verbreiteten altflandrifchen Tafeln mit eingefchnittenen Umriffen und Schraffierungen. Auch diefe Figur ift indes in einer nur malerifch gemilderten Vorderanficht wiedergegeben, und von fehr ernstem, majeftätifchem Wefen, ganz

442.
Andere
Grabplatten.